

69121 Heidelberg →

Handverlesene Texte handgedruckt



Katzengraben-Press

des längst vergriffenen Bandes stammen von Matthias Gnatzy, dem die Städtische Galerie Bietigheim-Bissingen vom 27. Oktober bis 31. März eine Studioausstellung widmet.

Für Heinrich Eduard Jacobs Reisebericht *Mit dem Zepelin nach Pernambuco* ließ Ewald 1992 den Text auf den Seiten schweben – also immer mit viel Weißraum unter dem Textblock, dazu ein silbriger Einband als Hommage an das Luftschiff und eine mit Faden genähte Hülle aus federleichtem transparentem Papier. 1993 wurde der Band in Italien als »eines der schönsten zwanzig Bücher der Welt« ausgezeichnet. Das neueste Buch, Gusel Jachinas Erzählung *Schweipolt*, aus dem Russischen übersetzt von Judith Merkushev, hat Katharina Borchardt im Februar diesen Jahres begeistert in SWR2 besprochen: »Das Wässrig-Eisige hat Christian Ewald auch in die Gestaltung übertragen: das allerweißeste Papier genommen, doppelt gelegt und mit dunkelblauem Band nach außen hin gebunden, dazu eine Schrift in zweierlei Blautönen. Gedruckt auf einer alten Heidelberger Druckmaschine, die auch in dieser Geschichte eine Rolle spielt. [...] Seite für Seite saufen die Buchstaben nach unten hin mehr ab – man ahnt schon graphisch den tragischen Ausgang des Ganzen.« Beat Brechbühl, der Ewald für Anfang November als Ehrengast der Frauenfelder Buch- und Druckkunstmesse in die Schweiz eingeladen hat, schreibt über ihn: »Für mich ist Christian Ewald in Sachen Bücher, Gestaltung und Präsentation seiner Werke einer der einfallreichsten Menschen.«

Ewald fragt, ob es im Haus Cajeth eine große Leiter gibt, die er in seiner Performance verwenden kann. Und schüttelt lachend den Kopf: »Heute gibt es ja sogenannte szenische Lesungen, da stehen die Vortragenden noch nicht mal von ihrem Stuhl auf.« //

Von Hanne Knickmann Ortstermin mit Christian Ewald, Buchkünstler und Verleger der Katzensgraben-Press aus Berlin-Köpenick im Heidelberger Museum Haus Cajeth. Er geht durch die Museumsräume, misst mit geübtem Blick deren Dimensionen, die Breite, die Deckenhöhe, Sichtachsen. Foto? »Brauche ich nicht, das kann ich mir alles merken, ich habe schon alles im Kopf.« Am 29. November wird hier der Buchkünstler und Verleger aus Berlin-Köpenick auf Einladung des Freundeskreises Literaturhaus Heidelberg und der bibliophilen Pirkheimer-Gesellschaft sein Verlagsprogramm – vorstellen? Inszenieren!

Christian Ewald, 1949 in Weimar geboren, gelernter Schriftsetzer und studierter Grafiker, gründete seinen Verlag 1990. Gleich sein erstes Buch erhielt als eines der schönsten deutschen Bücher den Preis der Stiftung Buchkunst in Frankfurt/Main. Seither erscheinen zwei Werke im Jahr, handverlesene Texte handgedruckt, immer in streng limitierter und nummerierter Auflage von 999 Exemplaren, darunter 99 Stück als Vorzugsausgaben in besonderer Ausstattung. Wer Christian Ewald erlebt, merkt sofort: Buchstaben und Worte haben für ihn nicht nur eine semantische Bedeutung, sie haben Formen, sie sind dreidimensional, stehen, fliegen, fallen im Raum, haben ihren Klang und ihr Echo, haben ein Eigenleben und ihre eigene Poesie.

Auch literarische Entdeckungen sind hier zu machen. Zum Beispiel Nino Haratischwilis erster auf Deutsch erschienener Text: *Der Cousin und Bekina*. Die ungewöhnliche Geschichte um das Lamm Bekina hat Christian Ewald 2001 mit georgischen Buchstaben und ihren rund geschwungenen Formen illustriert, sie schweben als Schäfchenwolken durch das Buch. Ein ganz anderes Spiel mit Typographie trieb Ewald in der Gestaltung des Märchens »Hans im Glück«, das 2004 als *Jcoab und Whilem Gimrm – Ein Mäerchn* erschien. Hier wird konsequent vorgeführt, dass ein Wort trotz beliebig vertauschter Binnenbuchstaben lesbar bleibt, solange der erste und letzte Buchstabe stehenbleiben. Die »gülden« Illustrationen

Zum Verlag: www.katzengraben-press.de

Zur Veranstaltung: <http://literaturhausheidelberg.de/freundeskreis/>

➔ **Hanne Knickmann**, Jahrgang 1966, ausgebildete Buchhändlerin und Literaturwissenschaftlerin, war Wiss. Mitarbeiterin am Deutschen Literaturarchiv Marbach und führt seit 2003 eine eigene Agentur für PR und Marketing, mit der sie sich vor allem für Literatur- und Kulturzeitschriften sowie kulturelle Stiftungsarbeit engagiert. Seit 2013 lebt sie in Heidelberg.